

- woselbst er nach Errichtung der zweiten Classe im Jahre 1873 Oberlehrer wurde. Im October 1880 trat er mit Genehmigung des k. k. Landes Schulrathes in den wohlverdienten Ruhestand und wählte als Domicil Rükkersdorf, später Neustadt, woselbst er 1897 starb.
- 1873 Franz Geisler aus Kusdorf kam nach Errichtung der zweiten Classe als Aushilfslehrer nach Rükkersdorf, verblieb aber nur ein Jahr daselbst.
- 1874 Josef Altman aus Dittersbach langte nach Abgang des Aushilfslehrers Geisler hier an und versah den Schuldienst im Hause Nr. 28 durch ein Jahr.
- 1875 Gotthard Schaar aus Kunnersdorf, Aushilfslehrer, wirkte hier über zwei Jahre im Schuldienste, kam dann nach Wünschen-  
dorf und trat später aus dem Schuldienste.
- 1877 Heinrich Stelzig, geboren 1857 in Weßwalde, war nach Absolvierung der Unterrealschule in Reichenberg als Aushilfs-  
lehrer hier thätig, trat 1879 aus dem Schuldienste, um in Komotau die Lehrerbildungsanstalt zu besuchen, die er 1883 absolvierte. Er wurde dann Unterlehrer in Niedergrund, später Lehrer in Kreibitz und ist jetzt Lehrer in Aussig. Stelzig hat sich als Kartograph viel Verdienste erworben.
- 1878 Emil Radon, geboren 1856 in Prag, erlangte nach Vollendung seiner Studien in Prag 1877 den Unterlehrerposten in Friedland, kam 1878 in gleicher Eigenschaft nach Rükkersdorf, woselbst er im November 1880 die Lehrerstelle erhielt, siedelte Ende Februar 1892 als Lehrer nach Unterhaid im Kaplitzer Schul-  
bezirke über und kam später als Lehrer nach Niederösterreich.
- 1879 Franz Rudolf Klausnitzer, geboren am 10. Mai 1859 in Oberleutensdorf, kam nach absolvierten Gymnasialstudien 1879 als Aushilfslehrer nach Rükkersdorf, wurde Ende des Schul-  
jahres 1879/80 vom k. k. Landes Schulrath enthoben und trat hierauf in ein Franziskanerkloster Wiens ein, wo er nach Zurücklegung seiner theologischen Studien am 1. November 1884 ordinierte. Im Jahre 1894 kam er als Kaplan nach Friedland, wurde nachher mit bischöflichem Decret vom 13. April 1897 zum Administrator der Pfarrei Weßwalde ernannt, wo er am 1. Mai d. J. eintrat, und ist gegenwärtig Pfarrer dortselbst.
- 1881 Julius Richter, geb. am 13. September 1849 in Rosenhain bei Schluckenau, studierte am Obergymnasium in Leitmeritz und hierauf Theologie am Priesterseminare zu Leitmeritz, trat hierauf zum Lehrfache über und erhielt am 1. Juni 1872 seine erste Anstellung zu Wartenberg, war hierauf seit 1875 Lehrer an der fünfclassigen Volksschule in Wegstädtl und wurde 1880 zum Oberlehrer in Rükkersdorf ernannt. Da er aber erst mit 1. März 1881 in Wegstädtl enthoben werden konnte, ernannte der k. k. Bezirks Schulrath am 25. September 1880 den Unterlehrer an der Bürgerschule zu Friedland Adolf Schmidt zum provisorischen Schulleiter in Rükkersdorf. Schmidt kam am